

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **36 (1918)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 24. Januar
1918

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 24 janvier
1918

Feuille officielle suisse du commerce. Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXVI. Jahrgang — XXXVI^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N^o 19

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnemente: Schweiz: Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — Ausland:
Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis
einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertions-
preis: 40 Cts. die sechsgespaltene Kolonellezeile (Ausland 50 Cts.)

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — Etranger:
Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux —
Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix
d'insertion: 40 cts. la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

N^o 19

Inhalt: Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken — Handel mit Altpapier, Papier und Pappabfällen. — Betriebsergebnisse der Schweizerischen Bundesbahnen. — Moratorien. — Sendungen von Seidenwaren und Stickereien nach Polen, Belgien und Luxemburg. — Eidgenössische Fettzentrale.

Sommaire: Registre de commerce — Marques de fabrique et de commerce. — Commerce de vieux papiers, ainsi que de déchets de papiers et de cartons. — Rettes d'exploitation des Chemins de fer fédéraux. — Moratoires.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zürich — Zurigo

Chemische Produkte. — 1918. 21. Januar. Inhaber der Firma Eugen Mettler in Dietikon ist Eugen Mettler, von Ossingen, in Wald, vom 1. April 1918 hinweg in Dietikon. Fabrikation chemischer Präparate. An der Poststrasse.

Zigarren und Tabak. — 21. Januar. In die Kollektivgesellschaft unter der Firma Carl Jul. Schmidt Erben in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 156 vom 8. Juli 1915, Seite 954) ist der bisherige Prokurist Jakob Strässler, von Zürich, in Zürich 7, als weiterer Gesellschafter eingetreten. Derselbe führt einzeln die Firmunterschrift. Dessen Prokura ist damit erloschen.

Kohlen, Spezialität: Meiler-Kohlen. — 21. Januar. Inhaber der Firma H. Bleiker in Zürich 7 ist Heinrich Bleiker, von Wattwil (St. Gallen), in Zürich 7. Kohlen en gros; Spezialität: Meiler-Holz Kohlen. Hochstrasse 99.

21. Januar. Obstverwertungsgenossenschaft Zürich in Zürich (S. H. A. B. Nr. 175 vom 30. Juli 1915, Seite 1057). Die Statuten dieser Genossenschaft sind in den Generalversammlungen vom 4. September 1911 und 24. August 1917 revidiert worden. Den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber ergeben sich folgende Änderungen: Die Genossenschaftsanteilscheine lauten auf Fr. 100. Bei Tod eines Genossenschafters können die Erben als Mitglied mit Uebernahme der eingegangenen Pflichten und Rechte des Verstorbenen eintreten. Die Genossenschaft wird nach aussen vertreten durch die gemeinsame Unterschrift von Präsident und Aktuar. Die Unterschrift des Geschäftsführers Max Giger, der nur noch beschränkte Vollmacht besitzt, wird daher gelöscht.

Mess-Spiegel-Reklame. — 21. Januar. Die Firma Carl Ringger in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 11 vom 15. Januar 1914, Seite 65), Mess-Spiegel-Reklame (Patentausbeutung), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

21. Januar. Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 196 vom 23. August 1917, Seite 1361). Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Charles Schaefer, von Gondiswil (Kt. Bern), in Winterthur.

Photozinkographie; Photolithographie. — 21. Januar. Jacques Erni-Frey, von Kloten, in Zürich 4, Henri Erni-Schlöpfer, von Kloten, in Zürich 3, und Otto Gull-Hägi, von Zürich, in Zürich 8, haben unter der Firma Gebr. Erni & Co. in Zürich 4 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Januar 1918 ihren Anfang nahm. Photozinkographie (Fabrikation von Klischees in Zink, Kupfer, etc.), Photolithographie. Köchlistrasse 11. Diese Firma hat die Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Gebr. Erni» in Zürich 4 (Seite 585 von 1909) übernommen.

Elektrische Apparate und galvanotechnische Artikel. — 21. Januar. Inhaber der Firma G. Streuli in Langnau a. A. ist Gottfried Streuli, von Horgen, in Langnau a. A. Fabrik elektrischer Apparate und galvanotechnische Anstalt. Zur Bräuerlei.

Wein, Comestibles und Delikatessen; Vertretungen. 21. Januar. Die Firma W. Casagrande in Zürich 7 (S. H. A. B. Nr. 303 vom 28. Dezember 1915, Seite 1750) verzeigt als Geschäftslokal: Eidmattstrasse 7, woselbst der Inhaber auch wohnt.

22. Januar. In ihrer Generalversammlung vom 27. Dezember 1917 haben die Aktionäre der Maschinenfabrik King & Co., Aktiengesellschaft in Liquid. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 104 vom 6. Mai 1915, Seite 625) die Beendigung der Liquidation festgesetzt. Diese Firma und damit die Unterschriften von Carl Schaefer, Herbert W. Hall und Joh. Jakob Gut werden daher amitt gelöscht.

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

Horlogerie. — 1918. 21. Januar. Die Firma B. Feller, horlogerie en gros, in Bern (S. H. A. B. Nr. 272 vom 20. November 1917, Seite 1825), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

21. Januar. Der Inhaber der Firma E. Waelti, Versicherungs-Centrale in Bern (S. H. A. B. Nr. 221 vom 21. September 1917, Seite 1514) ändert die Firma ab in E. Waelti, Versicherungs-, Liegenschafts- & Handels-Centrale und verzeigt Domizil an der Kraugasse 61.

Gips- und Maler. — 22. Januar. Die Firma K. Heiner, Hirs, Gips- und Maler in Bern (S. H. A. B. Nr. 236 vom 18. August 1898, Seite 987) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

22. Januar. Die Firma A. Guggler, schweizerisches Rechts- und Inkassobureau und Auskunft Confidentia in Bern (S. H. A. B. Nr. 50 vom 1. März 1917, Seite 842 und Verweisungen) wird gelöscht infolge Uebergang an die Firma «Confidentia Schweizerische Aktiengesellschaft» in Bern.

22. Januar. Die Auskunft C. Grüning, schweizerische Aktiengesellschaft Bern (S. H. A. B. Nr. 237 vom 10. Oktober 1917, Seite 1619 und Verweisungen) hat in der Generalversammlung vom 29. Dezember 1917 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Die Firma wird abgetändert in Confidentia, schweizerische Aktiengesellschaft (Confidentia, Société anonyme suisse) (Confidentia, Swiss limited Co) (Confi-

dentia, Società anonima svizzera), (Confidentia, Societad suiza per acciones). Die übrigen Tatsachen bleiben unverändert.

22. Januar. Die Firma Jb. Ryf, Wirt, Betrieb der Wirtschaft Reichenbach, in Bern (S. H. A. B. Nr. 517 vom 21. Dezember 1906, Seite 2065), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau de Porrentruy

Café, épicerie, etc. — 22 janvier. La raison E. Morthier, exploitation du café à l'enseigne «Rendez-vous des chasseurs», épicerie, boulangerie et commerce de vins en gros, à Miécourt (F. o. s. du c. du 25 novembre 1913, n^o 296, page 2082), est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire prononcée le 24 avril 1917.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden

1918. 21. Januar. Die in Liquidation befindliche Genossenschaft unter der Firma Verband schweizerischer Biscuits- und Waffeln-Fabrikanten in Baden (S. H. A. B. Nr. 1917, Seite 84) ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Tessin — Tessin — Tlino

Ufficio di Lugano

Lavorazione di cementi. — 1918. 21 gennaio. Sotto la ragione sociale Barberis & Villa, si è costituita in Lugano, una società in nome collettivo incominciata col 1^o gennaio 1918 e composta da Pietro Barberis, fu Angelo, da Lugano, suo domicilio, ed Ernesto Villa, di Giovanni Battista, da Scareglia, domiciliato a Pregassona. Lavorazione di cementi.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Tissage de tuyaux d'incendie; matériel à l'usage des sapeurs-pompiers. — 1918. 18 janvier. La raison Jean Gerber, manufacture de tuyaux en chanvre et de matériel d'incendie, à Lausanne (F. o. s. du c. du 6 septembre 1906), est radiée ensuite de remise de commerce.

Jean Gerber, de Schangnau (Berne), domicilié à Lausanne, et Albert Blanc, de Lausanne, domicilié à Lutry, ont constitué, sous la raison sociale Jean Gerber & Cie, une société en commandite, dans laquelle Jean Gerber est associé indéfiniment responsable et Albert Blanc commanditaire pour la somme de trente mille francs (fr. 30,000). La société a son siège à Lausanne et a commencé le 1^{er} janvier 1918. Elle a repris l'actif et le passif de la maison «Jean Gerber». La procuration individuelle est conférée à l'associé-commanditaire: Albert Blanc, et en outre à Ida Gerber, de Schangnau (Berne), domiciliée à Lausanne. Usine de tissage de tuyaux d'incendie et fabrication de tout matériel à l'usage des sapeurs-pompiers. Usine: Cité Industrielle de Cour. Bureaux et magasin: Rue du Petit Chêne 20.

19 janvier. Suivant statuts en date du 17 décembre 1917, déposés en l'étude de M^o F. Spielmann, notaire, à Lausanne, il a été constitué, sous la raison sociale Caisse-Maladie de la Société des Jeunes Commerçants de Lausanne, une société coopérative dont le siège est à Lausanne. La société a une durée illimitée, et a pour but de procurer à ses membres, par la mutualité et conformément aux statuts, des indemnités en cas de maladie. La caisse se soumet aux conditions sous lesquelles sera reconnu son droit aux subsides fédéraux, conformément à la loi fédérale du 18 juin 1911, sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents, ainsi qu'aux prescriptions destinées à assurer ou compléter l'exécution de cette loi. De par cette déclaration, les conditions établies par la loi sont réputées contenues dans les présents statuts. Peut faire partie de la caisse-maladie tous les membres de la Société des Jeunes Commerçants qui remplissent les conditions suivantes: 1^o Lorsqu'au moment de leur admission ils sont âgés de plus de 14 ans et n'ont pas dépassé l'âge de 50 ans; 2^o être bien portants et exempts d'infirmités pouvant les empêcher d'exercer leur profession; 3^o lorsqu'en outre, ils ne sont pas assurés à plus d'une autre caisse-maladie; 4^o lorsqu'ils ne se trouvent pas, pour l'éventualité d'une maladie, dans des conditions telles que l'assurance à la caisse serait pour eux une source de gains. Le candidat doit déclarer, s'il en est requis: a) Les maladies qu'il a eues, ses dispositions à des maladies ou ses infirmités; b) les caisses dont il serait membre; c) les prestations qu'il aurait le droit de réclamer ailleurs en cas de maladie; d) les prestations qui lui auraient déjà été fournies par d'autres caisses. La demande d'admission doit être faite par écrit et être accompagnée d'un certificat délivré par un médecin. Cette pièce doit être établie sur le formulaire spécial que l'on peut se procurer en s'adressant au président de la caisse-maladie. Un candidat atteint d'une maladie ou d'une infirmité déterminée pourra être admis à la condition qu'il déclare par écrit renoncer aux prestations assurées pour toute incapacité totale de travail provenant directement de cette maladie ou infirmité. Sont membres passifs de la caisse les personnes physiques ou morales qui, sans acquérir le droit aux prestations de la caisse, lui prêtent leur appui en lui accordant un subside unique de fr. 100 au moins ou une cotisation annuelle de fr. 5 et s'annoncent comme membres passifs. Les membres sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la caisse. Ces engagements sont uniquement garantis par les biens de cette dernière. La qualité de membre se perd par la mort et en outre: 1^o Pour les membres actifs: a) par transfert de domicile hors de la Suisse; b) par extinction du droit aux prestations; c) par démission; d) par exclusion; 2^o pour les membres passifs: par démission; 3^o pour les membres honoraires: par renonciation au titre de membre honoraire. Les membres actifs et les membres passifs peuvent se retirer à toute époque moyennant un avertissement préalable de trois mois. La déclaration doit avoir lieu par écrit. La renonciation au titre de membre honoraire peut avoir lieu en tout temps. Les cotisations sont fixées comme

suit: De 14 à 20 ans fr. 1.20 par mois, de 20 à 30 ans fr. 1.50 par mois, de 30 à 40 ans fr. 2 par mois, de 40 à 50 ans et au-dessus fr. 3 par mois. En cas d'insuffisance des cotisations, l'assemblée générale de la caisse-maladie, sur proposition du comité, aura le droit et l'obligation de créer un supplément de cotisation. Les organes de la caisse sont: L'assemblée générale, le comité et les vérificateurs. Le comité se compose d'un président, d'un vice-président, d'un caissier, d'un secrétaire et de trois membres adjoints. Le président est nommé par l'assemblée générale. A part cela, le comité se constitue lui-même. La durée des fonctions de membre du comité est de trois ans; les membres sont rééligibles. Le comité représente la caisse vis-à-vis des tiers et en justice. Elle est engagée par la signature collective du président et du secrétaire. Pour la première période, le comité est composé de: Louis Bressenel, secrétaire au laboratoire cantonal, de Lausanne, président; Lucien Borgeaud, comptable, de Morrens, vice-président; Ernest Decollogny, employé, de Reverolles et Apples, secrétaire; Octave Matthey, employé, de Reverolles, caissier; Mlle Hélène Peter, employée, de Lavey-Village, sous-secrétaire; Mlle Renée Meyer, employée, d'Alsipach (Alsace), sous-caissière; Emile Gavillet, employé au L. O., de Peney le Jorat, adjoint; tous domiciliés à Lausanne. Bureau de la société: Rue Centrale 1, à Lausanne.

19 janvier. Sous la raison sociale Star Films S. A., il est formé une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente et la location de films cinématographiques, la location et l'exploitation de cinématographes et, en général, toutes opérations industrielles ou commerciales se rattachant à la branche cinématographique, ou connexes à cette branche. Le siège de la société est à Lausanne. Les statuts ont été adoptés par l'assemblée générale du 17 janvier 1918. La durée de la société est illimitée. Le capital-actions est fixé à vingt mille francs, divisé en deux cents actions de cent francs chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications émanant de la société se font dans la Feuille des avis officiels du Canton de Vaud. Le conseil d'administration est composé de Francesco Florio, ancien négociant, sujet italien, de Castellamare di Stabia (province de Naples, Italie), domicilié à Lausanne. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de son administrateur. Le bureau de la société est à Lausanne, Galeries du Commerce n° 89.

19 janvier. Fédération des Scieries de la Suisse Romande (F. S. S. R.), société coopérative ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 15 mars 1917). Le comité est composé comme suit: Edouard Bugnion, de Belmont sur Lausanne, à Lausanne, président; Alois Kernen, de Reutigen (Berne), à Aigle, vice-président; Samuel Herren, de Savagnier (Neuchâtel), à Vauseyon (Neuchâtel), secrétaire-caissier; Claudius Bompard, d'Annemasse (France), à Martigny (Valais); Lucien Despond, de Dondidier (Fribourg), à Bulle; Ignace Comte, de et à Fribourg; Joseph Ody, de Vaulruz (Fribourg), à Genève; tous industriels, les quatre derniers membres adjoints.

19 janvier. La société coopérative Société Vaudoise des Maîtres Ferblantiers, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 5 mars 1906 et 15 mars 1910), a, dans son assemblée générale du 18 mars 1917, composé son comité comme suit: Marc Christin, de Gland, à Lausanne, président; Alfred Trosset, d'Yverdon, y domicilié, vice-président; Ernest Christin, de Gland, à Lausanne, secrétaire, Hermann Eultgen, de Günsberg (Soleure), à Vevey, caissier; Humbert Giovanna, de Châtellard (Montreux), à Montreux; William Schnetzler, de Gaeehlingen (Schaffhouse), à Territet; Charles Savoja, de Vevey, y domicilié; tous maîtres ferblantiers; les trois derniers membres-adjoints.

Bureau de Morges

21 janvier. La liquidation de la Société de fromagerie de la Romanèche à Etoy, en liquidation, société coopérative, dont le siège est à Etoy (F. o. s. du c. du 27 janvier 1910, n° 22, page 142), étant terminée, cette raison est en conséquence radiée.

Bureau de Payerne

Ferronnerie et quincaillerie. — 21 janvier. La société en nom collectif Girardin et Bochud, ferronnerie et quincaillerie, à Payerne (F. o. s. du c. du 26 octobre 1912, n° 270, page 1887), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «E. Girardin-Muller», à Payerne.

Le chef de la maison E. Girardin-Muller, à Payerne, est Ernest fils de Victor Girardin, allié Muller, de Bémont (Berne), domicilié à Payerne. La maison reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif «Girardin et Bochud», qui est radiée. Ferronnerie et quincaillerie; Rue de Lausanne.

Wallis — Valais — Valèse

Bureau de St-Maurice

1918. 21 janvier. La société anonyme Société de l'Oeuvre de St-Augustin, à St-Maurice (F. o. s. du c. du 29 septembre 1910, n° 249, page 1698), a, dans son assemblée générale du 6 novembre 1917, révisé ses statuts, mais les faits sujets à publication n'ont pas été touchés par cette révision.

Vins. — 21 janvier. Jules Massard, originaire de Chamoson, domicilié à Genève, est entré comme associé dans la société en nom collectif Les fils de Léonide Maye, à Riddes.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

1918. 14 janvier. Les raisons de commerce individuelles suivantes, à La Chaux-de-Fonds, sont radiées d'office ensuite de départ des titulaires de La Chaux-de-Fonds:

Tabacs et cigares. — E. Sommer, A la Civette, successeur de Chs Brandt, tabacs et cigares (F. o. s. du c. du 17 août 1887, n° 79).

Cabinet dentaire. — M. Bicar, cabinet dentaire (F. o. s. du c. du 26 février 1914, n° 47).

Horlogerie. — E. Jeanneret successeur de Jeanneret et Cie, fabrication d'horlogerie (F. o. s. du c. du 20 mai 1910, n° 136).

Boulangerie. — Jean Lemp, boulangerie (F. o. s. du c. du 6 février 1900, n° 41).

Les raisons de commerce individuelles suivantes à La Chaux-de-Fonds sont radiées d'office ensuite de décès des titulaires:

Pharmacie et droguerie. — C. Boisot, pharmacie et droguerie (F. o. s. du c. du 2 décembre 1896, n° 324).

Terrassements, maçonnerie. — Joseph Barioni, entreprise de terrassements, maçonnerie (F. o. s. du c. du 27 avril 1905, n° 179).

Entrepreneur. — Armand Cavadini, entrepreneur (F. o. s. du c. du 30 avril 1901, n° 158).

Menuiserie-vitrierie. — Fritz Loosli, menuiserie-vitrierie (F. o. s. du c. du 8 juillet 1902, n° 259).

Denrées coloniales. — F. E. Monot, denrées coloniales (F. o. s. du c. du 29 octobre 1900, n° 358).

Graines. — Hoch Gust, commerce de graines (F. o. s. du c. du 17 février 1883, n° 22).

Horlogerie. — E. Hintzi, fabrication d'horlogerie (F. o. s. du c. du 17 juin 1912, n° 151).

Marchand-tailleur. — F. Sterr, marchand-tailleur (F. o. s. du c. du 24 avril 1908, n° 103).

Horlogerie. — Charles-Albert Ducommun, achat, vente et représentation d'horlogerie (F. o. s. du c. du 12 septembre 1885, n° 92).

Horlogerie. — 15 janvier. La raison J. H. Hasler, fabrication d'horlogerie, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. des 21 février 1894, n° 40, et 19 mars 1912, n° 72), est radiée par suite de remise du commerce. L'actif et le passif de la dite maison sont repris par la nouvelle société «J. H. Hasler et fils», à La Chaux-de-Fonds.

Jules-Humbert Hasler, fabricant d'horlogerie, et Georges Hasler, commis, tous deux de Mammendorf (Zurich), domiciliés à La Chaux-de-Fonds, ont constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale J. H. Hasler et fils, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1918. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «J. H. Hasler», à La Chaux-de-Fonds, laquelle est radiée. Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue de la Paix, n° 89.

Horlogerie. — 17 janvier. La raison sociale Chavanon dit Sonym Fabrique Lucec Maison Pour tous, industrie horlogère, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 13 juillet 1915, n° 160, et 14 octobre 1915, n° 240), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Horlogerie. — 19 janvier. Henri Matile, horloger, et Willy Matile, horloger, tous deux originaires de La Sagne et des Ponts-de-Martel, domiciliés à La Chaux-de-Fonds, ont constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale Henri Matile et Cie, une société en nom collectif ayant commencé le 1^{er} janvier 1918. Horlogerie; Rue du Doubs, n° 155.

19 janvier. Sous le nom Association pour PHotellerie Féminine, il est constitué à La Chaux-de-Fonds, une association régie par les articles 60 et suivants du C. c. s. et ses statuts adoptés en assemblée constitutive du 5 décembre 1917. Cette association a pour but de procurer aux personnes du sexe féminin un intérieur agréable aux meilleures conditions possibles. Pour réaliser son but, l'association pourra acquérir ou louer des immeubles. La durée de l'association est illimitée. Est sociaire toute personne de l'un ou de l'autre sexe, qui paie une cotisation minimale annuelle de fr. 5 ou unique de fr. 100, ou possédant une obligation souscrite par l'association. Est considéré démissionnaire le sociaire qui refuse le paiement de la cotisation. Les biens de l'association sont la seule garantie de ses obligations. Les sociaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle, ils n'ont aucun droit à l'actif social. Les organes de l'association sont: L'assemblée générale, le conseil d'administration mixte de 7 membres au minimum, qui engage l'association par la signature collective de deux des membres du bureau, soit le président ou vice-présidente avec le caissier ou le secrétaire. Président: Georges Dubois-Lemrich, juge de paix, originaire du Locle; vice-présidente: Madame Jeanne Junod-Bonnet, sans profession, originaire de Lignières (Neuchâtel); caissier: Georges Bloch, négociant, originaire du Locle (Neuchâtel); secrétaire: Emmanuel Bauler, pasteur, originaire de Neuchâtel; tous domiciliés à La Chaux-de-Fonds.

Bureau du Locle

Assortiments à ancre. — 14 janvier. La société en nom collectif Chs et Ls Huguenin, fabrique d'assortiments à ancre, au Locle (F. o. s. du c. du 25 mai 1892, n° 123), est dissoute et radiée. L'actif et le passif sont repris par la nouvelle maison «Chs et Ls Huguenin».

Charles-Louis Huguenin, fils de Charles-Louis, du Locle, et ses deux fils Louis-Edouard et Charles-William Huguenin, tous trois fabricants d'assortiments, domiciliés au Locle, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale Chs et Ls Huguenin, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} novembre 1917. La société reprend l'actif et le passif de la maison «Chs et Ls Huguenin», radiée. Fabrique d'assortiments à ancre; Rue de la Concorde, n° 29.

Genève — Genève — Genève

Epicerie, combustibles et spécialité de bois de chauffage. — 1918. 19 janvier. La maison E. Gyr, épicerie, à Vernier (F. o. s. du c. du 17 juin 1911, page 1041), ajoute à son genre d'affaires le commerce de combustibles et spécialité de bois de chauffage. En outre, le titulaire, Claude-Joseph-Ernest Gyr, et devant citoyen zurichois, est actuellement citoyen genevois, de Vernier.

Transports, etc. — 19 janvier. Société anonyme A. Natural, Le Coultre et Cie, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 26 juin 1917, page 1039). Le conseil d'administration a conféré procuration individuelle pour le siège de Genève, à Louis Bless, de Binningen (Bâle-Campagne), domicilié à Plainpalais.

19 janvier. La Société Immobilière Troinex-Géraniums, société anonyme, ayant son siège à Troinex (F. o. s. du c. du 19 juillet 1917, page 1171), a nommé comme seul administrateur de la société Charles Giaebobino, régisseur, de et à Plainpalais, en remplacement de veuve Kocher, née Lugin, démissionnaire.

19 janvier. Société d'Etude Technique et d'Entreprise Mixedstone, société anonyme établie à Plainpalais (F. o. s. du c. du 31 mai 1917, page 867). Le conseil d'administration a conféré procuration collective à Louis Perrin, des Ponts-de-Martel (Neuchâtel), domicilié à Plainpalais, en qualité de directeur-technique, et à Ernest Bodmer, de Trüllikon (Zurich), domicilié à Plainpalais, en qualité de directeur d'entreprise. La procuration individuelle conférée à Ernest Bodmer, directeur-technique, est éteinte.

II. Besonderes Register — II. Registré spécial — II. Registro speciale

Streichungen — Radiations — Cancellazioni

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

1918. 14 janvier. Radiation d'office ensuite de départ: Arnold Eggimann, horloger, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 15 juillet 1913, n° 179).

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum

Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Isorizioni

Nr. 41029. — 16. Januar 1918, 8 Uhr.

C. Reinhardt; Handel,
Bern (Schweiz).

Grünfütter, Grünfütterpressen und Grünfütterbehälter.

„HERBA“

N° 41030. — 17 janvier 1918, 8 h.
Henri Bachmann, commerce,
Bienne (Suisse).

Montres et toutes pièces et fournitures d'horlogerie, compteurs en tous genres, boussoles et articles de bijouterie, y compris dispositifs d'attache pour montres et boussoles, parties détachées des dits produits, ainsi qu'étuis, emballages et articles de réclame.

ACTUA

N° 41031. — 17 janvier 1918, 8 h.
Watch Specialties Co. A. G., fabrication et commerce,
Madretsch (Suisse).

Montres et tous genres de pièces d'horlogerie, fournitures et parties détachées des dits produits, ainsi que bracelets, étuis et emballages pour montres.

WATCH SPECIALTIES Co.

N° 41032. — 17 janvier 1918, 8 h.
Watch Specialties Co. A. G., fabrication et commerce,
Madretsch (Suisse).

Montres et tous genres de pièces d'horlogerie, fournitures et parties détachées des dits produits, ainsi que bracelets, étuis et emballages pour montres.

W.S.Co.

Nr. 41033. — 17. Januar 1918, 8 Uhr.
Alfred Dauwalder, Fabrikation und Handel,
Bern (Schweiz).
Zigaretten.

„Flyingcorps“

Nr. 41034. — 17. Januar 1918, 8 Uhr.
Alfred Dauwalder, Fabrikation und Handel,
Bern (Schweiz).
Zigaretten.

„Fleurcette“

Nr. 41035. — 18. Januar 1918, 3 Uhr.
A. Schüpbach, Fabrikation und Handel,
Langnau i. E. (Schweiz).
Arzneimittel.



N° 41036. — 18 janvier 1918, 8 h.
R. Schmid et Cie., Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

BILLIE

N° 41037. — 18 janvier 1918, 8 h.
R. Schmid et Cie., Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

SAIGO

N° 41038. — 19 janvier 1918, 8 h.

Manuel et Cie., ancienne maison Manuel frères, fabrication,
Lausanne (Suisse).

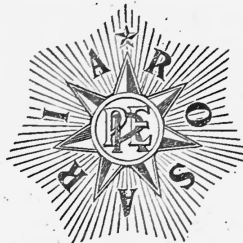
Liqueur de punch.

PUNCH ROYAL

N° 41039. — 19 janvier 1918, 8 h.

P. Ernest Racine, fabrication et commerce,
Praz-Vully (Suisse).

Vin de fruits



Nr. 41040. — 19. Januar 1918, 8 Uhr.

Chemische Industrie und Confiseriefabrik A.-G. St. Margrethen,
Fabrikation und Handel,
St. Margrethen (Schweiz).

Pharmazentische und chemische Produkte, darauf be-
zügliche Geschäftspapiere und Reklameartikel.

Anticanin

Löschung — Radiation

N° 40948 (F. o. s. du c. 1918, N° 3). — Jules Calame fils, La Cbaux-de-
Fonds. — Radiée le 21 janvier 1918, à la demande du déposant.

Enregistrement international des Marques.

Refus de protection en Suisse.

(Publication des notifications faites en 1917 en vertu de l'article 5
de l'Arrangement de Madrid.)

Marque internationale N° 18245. — Compagnie parisienne de couleurs
d'aniline, Paris (France).
» » » 18346. — Viuda de César Giorgeta, Valencia
(Espagne).
» » » 18421-2. — Mané y Ordeig, Barcelona (Espagne).
» » » 18501. — Georges Duhedout, Lisboa (Portugal).
» » » 18715. — Juan Tapias Rodriguez, Vigo (Espagne).
» » » 18768, 18773. — Robert Steinkübler et Auguste
Wittcock, Gand et Tamise (Belgique).

Handel mit Altpapier, Papier- und Pappenabfällen

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 19. Januar 1918.)

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf die Bundesratsbeschlüsse vom 11. April 1916 betreffend die Bestandesaufnahme und die Beschlagnahme von Waren und vom 10. Juni 1916 betreffend den Handel mit Altpapier, Papier- und Pappenabfällen, sowie vom 22. Dezember 1917 über die Massnahmen betreffend industrielle und gewerbliche Produktion,

verfügt:

I. Alle Vorräte an Altpapier, Papier- und Pappenabfällen sind beschlagnahmt.

Von dieser Beschlagnahme werden sämtliche vorhandenen und noch anfallenden Mengen betroffen.

Diese Waren sind ausschliesslich für die Inlandsindustrie bestimmt; sie dürfen ohne Zustimmung der Rohproduktenkontrolle in Basel weder veräussert noch an einen andern Lagerort verbracht werden.

II. Von der Beschlagnahme werden nicht betroffen: a) die bei den Fabriken lagernden, für deren eigenen Verbrauch bestimmten Mengen; b) der eigene Anfall von Altpapier, Papier- und Pappenabfällen in privaten Haushaltungen.

III. Die Verwendung von Altpapier, Papier- und Pappenabfällen zur Herstellung von sogenannten Papierbriketten usw. und der Handel mit solchen Fabrikaten ist verboten.

IV. Der Rohproduktenkontrolle steht das Recht zu, über die beschlagnahmten Vorräte zu den festgesetzten Höchstpreisen zu verfügen.

V. Für jeden beabsichtigten Verkauf der genannten Waren ist der Rohproduktenkontrolle ein Verkaufsgesuch auf gedrucktem Formular in doppelter Ausfertigung zu unterbreiten. Die Verkäufe sind erst dann gültig, wenn sie von der genannten Amtsstelle genehmigt sind. Im Falle der Wiederhandlung sind Käufer und Verkäufer strafbar.

VI. Bei allen Verkäufen hat der Verkäufer von jeder Faktura, der Käufer von jeder Abrechnung der Kontrollstelle eine Kopie zuzustellen. Die Fabriken haben diese Rapporte monatlich einzureichen.

VII. Zum Handel mit Altpapier, Papier- und Pappenabfällen sind nur diejenigen Personen und Firmen berechtigt, welche entweder im Besitze einer Bewilligung zum Handel mit Lumpen und Stoffabfällen aller Art sind (III/1 der Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements vom 3. Januar 1918) oder hiezu von der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft speziell ermächtigt werden.

VIII. Die Bewilligung kann denjenigen entzogen werden, welche sich der Uebertretung der Vorschriften über den Handel mit Altpapier, Papier- und Pappenabfällen, sowie über den Handel mit Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art schuldig gemacht haben.

IX. Die nachfolgenden Preise werden als Höchstpreise erklärt: Gewöhnliche, gemischte Papierabfälle Fr. 10; Druckstempel (Bücher, saubere Zeitungen, Kataloge usw.) Fr. 12; Schreibstempel (beschriebenes Papier) Fr. 15. An Sammler darf ein Zuschlag bis auf Fr. 5 per 100 kg bezahlt werden. Die Preise verstehen sich per 100 kg, franko Station des Ver-

senders, zahlbar gegen bar, sobald die Ware kontrolliert und übernommen ist. Tara retour.

X. Bei Ueberschreitung dieser Höchstpreise sind Käufer und Verkäufer strafbar.

XI. Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft wird die Preise für die hier nicht genannten Sorten festsetzen.

XII. Für direkte Lieferungen der anerkannten Sammelstellen an die Fabriken können zwischen den beiden Parteien, mit Zustimmung der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, spezielle Preisvereinbarungen abgeschlossen werden.

XIII. Als Sammelstellen für Altpapier, Papier- und Pappenabfälle werden Firmen anerkannt, welche in der Lage sind, solche Abfälle in Quantitäten von über 5000 kg auf einmal zu liefern.

Die Sammelstellen sind verpflichtet, die anfallenden Mengen nachdem von der Rohproduktenkontrolle aufgestellten Sortenverzeichnis zu sortieren.

XIV. Auf Ende jeden Monats sind der Rohproduktenkontrolle die genauen Lagerbestände anzumelden: a) von den Sammelstellen; b) von den Papier- und Kartonfabriken.

XV. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung oder gegen die Weisungen der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft werden nach Massgabe des Bundesratsbeschlusses vom 10. Juni 1916 bestraft.

Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Auf diesen Zeitpunkt werden die Verfügungen des Politischen Departements vom 14. Juni und 14. Juli 1916 betreffend den Handel mit Altpapier, Papier- und Pappenabfällen aufgehoben.

Commerce de vieux papiers, ainsi que de déchets de papiers et de cartons
(Décision du Département suisse de l'économie publique du 19 janvier 1918.)

Le Département suisse de l'économie publique, en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 11 avril 1916, concernant l'inventaire et le séquestre de marchandises, en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 10 juin 1916 concernant le commerce de vieux papiers, ainsi que de déchets de papiers et de cartons, en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 22 décembre 1917, concernant la production de l'industrie et des arts et métiers, décide :

I. Toutes les provisions de vieux papiers, ainsi que de déchets de papiers et de cartons sont séquestrées.

Sont frappées par le séquestre aussi bien les quantités existantes actuellement que celles subséquentes.

Ces marchandises sont destinées exclusivement à l'industrie suisse; elles ne peuvent être ni aliénées, ni transportées dans un autre dépôt, sans le consentement du Contrôle des matières premières à Bâle.

II. Ne sont pas soumises au séquestre: a) les quantités que les fabriques tiennent en dépôt chez elles pour leur propre usage; b) les quantités de vieux papiers, ainsi que de déchets de papiers et de cartons des ménages privés.

III. L'emploi de vieux papiers, de déchets de papiers et de cartons pour la fabrication de l'article dénommé briquettes de papiers et d'articles similaires ainsi que le commerce de ces articles sont prohibés.

IV. Le Contrôle des matières premières est investi du droit de dispenser des provisions séquestrées contre paiement des prix maxima fixés.

V. Pour toute vente, il doit préalablement être soumis au Contrôle des matières premières une demande en autorisation de vente rédigée en double exemplaire sur le formulaire imprimé à cet effet. Les ventes ne sont valables qu'une fois approuvées par le dit office. Toute transgression de cette prescription rend passibles d'une peine tant l'acheteur que le vendeur.

VI. Pour toute vente, il doit être envoyé une copie de chaque facture par le vendeur et une copie de chaque décompte par l'acheteur à l'office de contrôle. Les fabriques doivent adresser ces pièces chaque mois.

VII. N'ont le droit d'exercer le commerce de vieux papiers, ainsi que de déchets de papiers et de cartons que les titulaires d'autorisations à l'exercice du commerce de chiffons et de déchets d'étoffes de tout genre (III/1 de la décision du Département de l'économie publique du 3 janvier 1918), ainsi que les personnes et sociétés à ce spécialement autorisées par la Division de l'économie industrielle de guerre.

VIII. L'autorisation peut être retirée à quiconque a contrevenu aux prescriptions sur le commerce de vieux papiers, de déchets de papiers et de cartons, de même que sur le commerce des chiffons et des déchets d'étoffes de tout genre à l'état neuf.

IX. Les prix suivants sont déclarés prix maxima: Déchets de papiers ordinaires mêlés, fr. 10; papiers imprimés à broyer (livres, journaux propres, catalogues, etc.), fr. 12; papiers avec écriture à broyer (papier écrit), fr. 15. Les chiffonniers peuvent majorer ces prix jusqu'à fr. 5 par 100 kg.

Ces prix s'entendent par 100 kg., franco station de l'expéditeur, payables comptant après vérification et prise de possession de la marchandise, tare à rendre.

X. Le dépassement de ces prix maxima rend passibles d'une peine tant l'acheteur que le vendeur.

XI. La Division de l'économie industrielle de guerre fixera les prix des sortes non mentionnées ici.

XII. S'agissant de livraisons directes aux fabricants par les établissements de centralisation agréés, les parties sont autorisées à passer, avec le consentement de la Division de l'économie industrielle de guerre, des conventions spéciales relatives aux prix.

XIII. Sont agréées comme établissements de centralisation de vieux papiers, ainsi que de déchets de papiers et de cartons les maisons qui sont en état de livrer de tels déchets par quantités de plus de 5000 kg. en une fois.

Les établissements de centralisation sont obligés d'assortir les quantités qu'ils reçoivent d'après la liste de spécification dressée par le Contrôle des matières premières.

XIV. Sont tenus d'annoncer à la fin de chaque mois au Contrôle des matières premières leurs provisions exactes: a) les établissements de centralisation; b) les fabriques de papiers et de cartons.

XV. Les contraventions à la présente décision ou aux prescriptions de la Division de l'économie industrielle de guerre sont punies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 10 juin 1916.

La présente décision entre en vigueur immédiatement. Dès cette date sont abrogées les décisions départementales des 14 juin et 14 juillet 1916 concernant le commerce de vieux papiers ainsi que de déchets de papiers et de cartons.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Betriebsergebnisse der Schweizerischen Bundesbahnen — Recettes d'exploitation des Chemins de fer fédéraux
(Die Ergebnisse der drei letzten Monate sind approximativ. — Les résultats des trois derniers mois sont approximatifs.)

Monate Mois	Transporteinnahmen — Recettes de transport				Vershiedene Einnahmen Recettes diverses		Totaleinnahmen Total des recettes		Betriebsausgaben ¹⁾ Dépenses de l'exploit. ¹⁾		Einnahmenüberschuss Excédent des recettes		Monate Mois				
	Personenverkehr Voyageurs		Güterverkehr Marchandises		Total	Total	im ganzen — en tout		überhaupt — d'ensemble		pr. km						
	1917	1916	1917	1916	1917	1916	1917	1916	1917	1916	1917	1916					
	In Tausend Franken — En millions de francs																
Januar	5,022	4,594	9,892	8,388	14,914	12,932	631	450	15,545	13,382	10,933	10,409	4,612	2,973	1,8	1,0	Janvier
Februar	4,273	3,884	7,628	8,610	11,901	12,494	867	487	12,768	12,981	10,441	10,444	2,327	2,537	0,8	0,9	Février
März	5,224	4,295	9,869	10,537	15,093	14,832	636	346	16,729	15,178	10,831	11,054	4,898	4,124	1,7	1,5	Mars
April	6,068	5,638	9,417	9,838	15,485	15,476	585	473	16,070	15,949	10,251	10,697	5,819	5,252	1,8	1,8	Avril
Mai	6,275	5,064	10,160	10,580	16,435	15,644	918	407	17,353	16,051	10,556	10,709	6,797	5,342	2,4	1,9	Mai
Juni	5,931	5,061	10,145	9,796	16,076	14,857	596	815	16,672	15,672	15,233	11,114	1,439	4,558	0,5	1,6	Juin
Juli	7,288	6,423	9,783	9,854	17,071	16,277	819	574	17,890	16,851	17,337	11,046	553	5,805	0,2	2,0	Juillet
August	6,750	6,143	9,599	9,659	16,349	15,802	347	495	16,896	16,297	11,240	10,750	5,656	5,547	2,0	1,9	Août
September	6,748	5,979	10,214	9,774	16,962	15,753	719	458	17,681	16,211	12,244	11,251	5,437	4,960	1,9	1,7	Septembre
Oktober	5,816	6,010	11,249	10,399	17,065	16,409	570	454	17,635	16,863	13,469	11,103	4,166	5,760	—0,6	2,0	Octobre
November	4,600	4,685	10,044	10,384	14,644	15,069	424	467	15,068	15,536	12,312	11,103	2,756	4,433	1,0	1,6	Novembre
Dezember	5,238	5,252	10,159	10,332	15,397	15,584	4,718	6042	20,116	21,626	13,371	14,688	6,744	6,938	2,4	2,6	Décembre
Total	69,233	63,028	118,159	118,101	187,392	181,129	12,030	11,468	199,422	192,597	154,218	134,963	45,204	58,229	15,7	20,5	Total
Mehr	6,205	—	58	—	6,263	—	562	—	6,825	—	19,851	—	19,825	—	4,8	—	En plus

¹⁾ Unter Anschluss der Ausgaben zu Lasten des Erneuerungsfonds (Erneuerung des Oberbaues, des Betriebsmaterials und des Mobiliars) und der sonstigen Spezialfonds.

¹⁾ A l'exclusion des dépenses à la charge du fonds du renouvellement (renouvellement de la superstructure, du matériel d'exploitation et du mobilier) et des autres fonds spéciaux.

Moratorien — Moratoires
Oesterreich

Verordnung des Gesamtministeriums über die Stundung privatrechtlicher Geldforderungen gegen Schuldner in Galizien und in der Bukowina, vom 20. Dezember 1917

(Reichs-Gesetzblatt vom 22. Dezember 1917.)

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Juli 1917, R. G. Bl. Nr. 307, wird verordnet wie folgt:

Umfang der Stundung.

§ 1. Schuldner, die ihren Wohnsitz (Sitz) oder ihre ständige geschäftliche Niederlassung in Galizien oder in der Bukowina haben, wird Stundung nach den folgenden Bestimmungen gewährt. Wenn solche Schuldner nach dem 31. Juli 1914 ausserhalb dieser Länder einen Wohnsitz (Sitz) oder eine ständige geschäftliche Niederlassung begründet oder ihren Wohnsitz (Sitz) dahin verlegt haben, wird dadurch die Anwendung der folgenden Bestimmungen auf Geldforderungen nicht berührt, die vor der Begründung des neuen Wohnsitzes (Sitz, geschäftliche Niederlassung) entstanden sind.

2. Vor dem 1. August 1914 entstandene privatrechtliche Geldforderungen, einschliesslich der Forderungen aus Wechseln oder Schecks, sind, wenn sie vor dem 1. Juli 1918 fällig geworden sind oder fällig werden, vorläufig bis einschliesslich 30. Juni 1918 gestundet.

3. Für die vor dem 1. Oktober 1915 ausgestellten gezogenen Wechsel oder Schecks, deren Bezogener, und für die vor demselben Tage ausgestellten eigenen Wechsel, deren Aussteller in dem im Absatz 1 bezeichneten Gebiete seinen Wohnsitz hat, wird der Zahlungstag, wenn der Wechsel oder Scheck zwischen dem 1. August 1914 und dem 30. Juni 1918 fällig geworden ist oder fällig wird, vorläufig auf den 1. Juli 1918 hin-

ausgeschoben. Entsprechend der Hinausschiebung des Zahlungstages verschiebt sich auch die Frist für die Protesterhebung.

4. Bei Wechseln und Schecks, die nach dem 30. September 1915 ausgestellt wurden oder ausgestellt werden, findet unbeschadet der Bestimmungen des § 8 eine gesetzliche Stundung nicht statt.

5. Für die Anwendung dieser Verordnung gilt bei gezogenen Wechseln und Schecks (der bei dem Namen oder der Firma des Bezogenen angegebene Ort als der Wohnsitz des Bezogenen, bei eigenen Wechseln der Ort der Ausstellung als der Wohnsitz des Ausstellers).

Von der Stundung ausgenommene Forderungen.

§ 2. Von der im § 1 festgesetzten Stundung sind ausgenommen:

1. Forderungen aus Dienst- und Werkverträgen (§§ 1151 bis 1171 a. b. G. B.);
2. Forderungen aus Miet- und Pachtverträgen;
3. Forderungen für verkaufte Sachen oder gelieferte Waren auf Grund von Verträgen, die vor dem 1. August 1914 abgeschlossen worden sind, wenn die Übergabe oder Lieferung erst nach dem 31. Juli 1914 bewirkt worden ist oder bewirkt wird, es sei denn, dass sie vor dem 1. August 1914 vorzunehmen war;
4. Forderungen der Vereinskassen (§ 60 des Gesetzes vom 30. März 1888, R. G. Bl. Nr. 33) und der Ersatzinstitute (§ 65 des Gesetzes vom 16. Dezember 1906, R. G. Bl. Nr. 1 von 1907, und der Kaiserlichen Verordnung vom 25. Juni 1914, R. G. Bl. Nr. 138) auf Zahlung der Beiträge zur Kranken- und Pensionsversicherung;
5. Ansprüche auf Zahlung von Zinsen und Annuitäten: a) auf Grund von Forderungen, die als vorzugsweise Deckung von Pfandbriefen und fundierten Bankschuldverschreibungen dienen; b) auf Grund von Forderungen der Sparkassen gegen Gemeinden oder andere öffentliche Körper-

schaften; e) gegen den Pfandschuldner auf Grund anderer bühlerlich sichergestellter Forderungen;

6. Rentenforderungen und Ansprüche auf Leistung des Unterhaltes;
7. Forderungen, die der Gesellschaft vom Roten Kreuze, ferner einem Fonds zur Unterstützung der Angehörigen von Mobilisierten oder zu sonstiger Hilfeleistung aus Anlass des Krieges unmittelbar oder auf Grund einer Anweisung zustehen;

8. Forderungen auf Zahlung von Zinsen und auf Kapitalsrückzahlungen aus staatsgarantierten Verpflichtungen.

Forderungen aus Versicherungsverträgen.

§ 3. 1. Von der gesetzlichen Stundung sind ferner ausgenommen:

1. Alle Ansprüche gegen den Versicherer aus dem Versicherungsvertrage;

2. Versicherungsprämien, und zwar: a) wenn die Prämie nach dem 31. Dezember 1916 fällig wird, der volle Betrag, bei der Lebensversicherung jedoch nur ein Betrag von 25 % der Jahresprämie, mindestens aber 200 Kronen, im Falle unterjähriger Prämienzahlung jeweils der entsprechende Teil dieser Beträge; b) wenn die Prämien vor dem 1. Januar 1917 fällig waren, ausser den am 1. April und am 1. Oktober 1917 zahlbar gewordenen Beträgen von je 25 % der Rückstandssumme, mindestens je 100 Kronen, ein weiterer Betrag von 25 % dieser Rückstandssumme, mindestens aber 100 Kronen, zahlbar am 1. April 1918.

2. Für die im Absatz 1, Z. 2, lit. b, erwähnten Prämienforderungen gelten nicht die vereinbarten abgekürzten Klagefristen.

3. Die im Verträge an die nicht rechtzeitige Zahlung einer Versicherungsprämie geknüpften Rechtsnachteile können vom Versicherer nur geltend gemacht werden, wenn die im Absatz 1, Z. 2, lit. a, bezeichneten Prämienbeträge nicht rechtzeitig geleistet werden. Der Versicherungsnehmer, der eine Teilzahlung geleistet hat, bleibt zur Zahlung des restlichen Teiles der Prämie verpflichtet.

4. Der Versicherer ist verpflichtet, Lebensversicherungsverträge, die infolge nicht rechtzeitiger Zahlung von der Stundung ausgenommener Prämien (Absatz 1, Z. 2, lit. a) ohne Rückkauf erlöschen oder in prämiensfreie Versicherungen mit verminderter Versicherungssumme umgewandelt werden, binnen 6 Monaten nach dem Fälligkeitstage gegen Nachzahlung der von der Stundung ausgenommenen Rückstände samt Verzugszinsen ohne neuerliche ärztliche Untersuchung wiederherzustellen. Wenn der Versicherungsnehmer seinen Wohnsitz im engeren Kriegsgebiet, in dem vom Feinde besetzten Gebiete oder in einem Gebiete hat, das nach dem 1. Juli 1917 vom Feinde befreit wurde, beginnt die sechsmonatige Frist mit dem 1. Juli 1918 oder mit dem früheren Tage, an dem gegen ihn die gesetzliche Stundung aufgehoben werden könnte (§ 30, Absatz 2). Wenn er zu den im § 7 a, Absatz 1, angeführten Personen zählt, beginnt die Frist mit dem Tage, an dem der im § 3, Absatz 2, der Kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli 1914, R. G. Bl. Nr. 178, bezeichnete Grund für die Person des Versicherungsnehmers aufgehört hat.

5. Die richterliche Stundung (§ 15) kann gegen den Versicherer vor oder nach dem Eintritte des Versicherungsfalles begehrt werden; dies auch dann, wenn zwar die Voraussetzungen des § 16, Absatz 1, nicht vorliegen, der Versicherungsnehmer aber infolge der Behinderung des Verkehrs durch die kriegerischen Ereignisse ausserstande war, die Prämienzahlung rechtzeitig zu bewirken. Ist der Versicherungsfall schon eingetreten, so ist dem Antrage nicht stattzugeben, wenn er schuldhaft verzögert worden ist.

Forderungen aus laufender Rechnung, Kassenscheinen und Einlagebüchern.

§ 4. 1. Forderungen aus laufender Rechnung und aus Einlagen gegen Kassenscheine sind mit der Einschränkung gestundet, dass innerhalb eines Kalendermonats bei Landes- und Aktienbanken Zahlung bis zur Höhe von 6 % der am 1. August 1914 bestehenden Forderung, mindestens aber von 800 Kronen und höchstens von 6000 Kronen, bei anderen Kreditstellen mit Ausnahme der Raiffeisen-Kassen (Gesetz vom 1. Juli 1889, R. G. Bl. Nr. 91) Zahlung bis zur Höhe von 4 % jener Forderung, mindestens aber von 400 Kronen und höchstens von 1000 Kronen und bei Raiffeisen-Kassen Zahlung bis zur Höhe von 100 Kronen begehrt werden kann.

2. Ohne Beschränkung auf einen bestimmten Betrag kann die Rückzahlung begehrt werden, soweit sie bescheinigermassen zur Erfüllung von Verbindlichkeiten des Gläubigers erforderlich ist, bezüglich deren die gesetzliche Stundung aufgehoben worden ist (§§ 20 bis 29).

3. Gegen das Begehren um Ueberweisung von Forderungen aus laufender Rechnung auf bestehende oder neu zu eröffnende Konti bei derselben Kreditstelle kann die Stundung nicht eingewendet werden; doch kann die Auszahlung der überwiesenen Beträge während der Dauer der Stundung nicht gefordert werden.

§ 5. 1. Forderungen aus Einlagen gegen Einlagebuch, die vor dem 1. August 1914 gemacht wurden, sind mit der Einschränkung gestundet, dass von derselben Einlage innerhalb eines Kalendermonats bei Landes- und Aktienbanken sowie Sparkassen Zahlung bis zur Höhe von 400 Kronen, bei anderen Kreditstellen mit Ausnahme der Raiffeisen-Kassen Zahlung bis zur Höhe von 200 Kronen und bei Raiffeisen-Kassen Zahlung bis zur Höhe von 100 Kronen begehrt werden kann.

2. Von Einlagen bei Landes- oder Aktienbanken und Sparkassen können ausserdem weitere je 20 % der restlichen Einlage innerhalb jedes Kalendervierteljahres zurückgefordert werden, soweit sie bescheinigermassen zur Erfüllung von Verbindlichkeiten des Gläubigers erforderlich sind, bezüglich deren die gesetzliche Stundung aufgehoben worden ist (§§ 20 bis 29).

§ 6. 1. Hat eine Kreditstelle auf Grund laufender Rechnung oder auf eine Einlage gegen Kassenschein oder gegen Einlagebuch mehr gezahlt, als jeweils nach den früheren Stundungsverordnungen und nach dieser Verordnung zurückgefordert werden konnte, so kann sie den Mehrbetrag bei einem neuen Zahlenscheine einrechnen.

2. Hat eine Kreditstelle den Zinsfuß für Forderungen aus laufender Rechnung oder aus Einlagen gegen Kassenschein oder Einlagebuch einseitig unter das Mass vom 1. August 1914 herabgesetzt, so kann sie sich gegenüber einem Begehren um Rückzahlung einer solchen Forderung nicht auf die gesetzliche Stundung berufen, wenn der Gläubiger dieses Begehren vor Ablauf eines Monats nach dem Tage stellt, an dem die Herabsetzung wirksam geworden ist. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn die Herabsetzung des Zinsfußes nur die rechnermässige Durchführung des vereinbarten Verhältnisses des Zinsfußes und des jeweiligen Bankzinsfußes ist.

Ersatzansprüche aus der Bezahlung bevorrechteter Forderungen.

§ 7. Forderungen auf Ersatz der für einen Dritte bezahlten Schuld an Steuern oder öffentlichen Abgaben unterliegen der Stundung nach den Bestimmungen des § 1, geniessen aber im Exekutionsverfahren das Vorrrecht der berechtigten Forderung. Die Bestimmungen des § 4 K. O. und des § 24 Ausgl. O. bleiben unberührt.

Stundung für Militärpersonen.

§ 7 a. 1. Privatrechtliche Geldforderungen gegen Militärpersonen (§ 1, Absatz 2, der Kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli 1914, R. G. Bl. Nr. 178), die bei Beendigung des Krieges oder früher in ihr bürgerliches Verhältnis zurücktreten, ferner gegen Gefangene und Geiseln (§ 1, Absatz 3, dieser Kaiserlichen Verordnung) sind bis zum Ablaufe von drei Monaten nach dem Tage gestundet; an dem der im § 3, Absatz 2, der angeführten Kaiserlichen Verordnung bezeichnete Grund für die Person des Schuldners aufgehört hat.

2. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Forderungen, die nach dem Beginne des im § 3, Absatz 2, der genannten Kaiserlichen Verordnung bezeichneten Verhältnisses entstanden sind, ferner auf Unterhaltsansprüche, Versicherungsprämien (§ 3, Z. 2, lit. a) und, unbeschadet der Bestimmungen des § 1 dieser Verordnung, auf Forderungen aus Wechseln und Schecks.

Einfluss der höheren Gewalt auf Wechsel und Schecks.

§ 8. Steht bei Wechseln oder Schecks, ohne Unterschied des Zahlungsortes und des Ausstellungstages, der Präsentation oder der Protesterhebung ein infolge der kriegerischen Ereignisse eingetretenes unüberwindliches Hindernis (höhere Gewalt) entgegen, so wird die Zahlungszeit, die Frist für die Präsentation zur Annahme oder zur Zahlung und für die Protesterhebung um so viel hinausgeschoben, als erforderlich ist, um nach Wegfall des Hindernisses die wechselrechtliche Handlung vorzunehmen, mindestens aber bis zum Ablaufe von 10 Werktagen nach Wegfall des Hindernisses. Im Protest ist das Hindernis und dessen Dauer, soweit als tunlich, festzustellen.

Zinsvergütung und Kassaskonto.

§ 9. 1. Für die Zeit, um die infolge der Stundung (§§ 1, 3, 4, 5, 7 a und 8) die Zahlung hinausgeschoben wird, sind die gesetzlichen Verzugszinsen oder die höheren Zinsen zu entrichten, die nach dem Verträge bis zum Tage gebühren, an dem ohne Rücksicht auf die Stundung Zahlung zu leisten gewesen wäre. Vertragsmässige Verzugszinsen können nicht gefordert werden, soweit sie höher sind als die gesetzlichen Zinsen.

2. Bei Berechnung des Betrages, der aus einer gestundeten Forderung nach Ablauf der Stundung zu leisten ist, darf im Zweifel der Kassaskonto nicht abgezogen werden.

Verjährungs- und Klagefristen.

§ 10. 1. Die Dauer der Stundung wird bei der Berechnung der Verjährungsfrist und der gesetzlichen Fristen zur Erhebung der Klage nicht eingerechnet.

2. Die Zeit vom 1. August 1914 bis zum 30. Juni 1918 wird in die Frist nicht eingerechnet, innerhalb welcher gegen einen ausgeschiedenen Genossenschafter der Anspruch aus seiner Haftung (§§ 73 und 78 Gen. G.) geltend zu machen ist. Auf die am 29. Dezember 1916 schon erloschenen Ansprüche aus der Haftung ausgeschiedener Genossenschafter findet diese Bestimmung keine Anwendung.

3. Die Zeit vom 1. August 1914 bis zum 30. Juni 1918 wird ferner in die gesetzlichen Fristen zur Anfechtung von Rechtsbandlungen nicht eingerechnet.

Kündigung und vereinbarte Rechtsnachteile.

§ 11. 1. Von einer Geldforderung, die durch eine zwischen dem 1. August 1914 und dem 30. Juni 1918 erklärte Kündigung fällig geworden ist oder fällig wird, können während der Zeit, um die durch die Stundung die Zahlung des fälligen Betrages hinausgeschoben wird, nur die Zinsen gefordert werden, die nach dem Verträge bis zum Tage gebühren, an dem ohne Rücksicht auf die Stundung Zahlung zu leisten gewesen wäre.

2. Eine in den Jahren 1915, 1916, 1917 und 1918 erklärte Kündigung des Geschäftsanteiles einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft ist so zu behandeln, wie wenn sie am 1. Januar 1918 erklärt würde.

3. Das dem Gläubiger für den Fall nicht rechtzeitiger Zahlung von Zinsen, Annuitäten oder Raten privatrechtlicher, vor dem 1. August 1914 entstandener Geldforderungen vertragsmässig eingeräumte Recht zur Kündigung oder sofortigen Rückforderung von Kapitalbeträgen oder sonstige für den bezeichneten Fall vereinbarte Rechtsnachteile mit Ausnahme der Pflicht zur Zahlung von Zinsen innerhalb der durch § 9, Absatz 1, bestimmten Grenzen können nicht geltend gemacht werden, wenn der Schuldner nur mit Zinsen, Annuitäten oder Raten im Rückstande ist, die vor dem 1. Juli 1918 fällig geworden sind oder fällig werden.

Aufrechnung.

§ 12. Der Umstand, dass eine Forderung nach den Bestimmungen dieser Verordnung gestundet ist, steht ihrer Aufrechnung gegen eine andere Forderung nicht entgegen.

Prozessrechtliche Vorschriften.

§ 13. 1. Das gerichtliche Verfahren über Klagen, mit denen die Zahlung gestundeter Forderungen begehrt wird, ist bis zum Ablaufe der Stundungsfrist nicht fortzusetzen, es sei denn, dass der Beklagte die Aufnahme des unterbrochenen Verfahrens beantragt. Wenn jedoch schon vor dem 1. August 1914 die erste Tagsatzung im Sinne des § 239 Z. P. O. oder eine mündliche Streitverhandlung stattgefunden hat, ist das gerichtliche Verfahren fortzusetzen und im Urteile die Frist für die Leistung einschliesslich der Prozesskosten derart zu bestimmen, dass sie vom letzten Tage der Stundungsfrist (§ 1) beginnt. Wurde dieser Tag in einem vor dem Beginne der Wirksamkeit dieser Verordnung gefällten Urteile kalendermässig angegeben, so verschiebt sich der Beginn der Leistungsfrist auf den Tag, an dem nach den Bestimmungen dieser Verordnung Zahlung zu leisten ist.

2. Neue Klagen auf Zahlung gestundeter Forderungen sind zurückzuweisen, es sei denn, dass der Gläubiger eine schriftliche Erklärung des Schuldners beibringt, in der dieser auf die gesetzliche Stundung ganz oder teilweise verzichtet. Hat der Schuldner auf die gesetzliche Stundung bloss teilweise verzichtet, so kann mit der Klage auch die Zahlung des anderen Teiles der Forderung begehrt werden. Die Frist für die Leistung dieses Teiles der Forderung einschliesslich der Prozesskosten ist derart zu bestimmen, dass sie vom letzten Tage der Stundungsfrist beginnt.

Exekution.

§ 14. 1. Exekutionshandlungen, einschliesslich der Exekution zur Sicherstellung, zugunsten gestundeter Forderungen sind während der Stundungsfrist nicht zu bewilligen, bereits bewilligte nicht zu vollziehen. Ein anhängiges Exekutionsverfahren mit Ausnahme der Zwangsverwaltung und Zwangsverpachtung ist nicht fortzusetzen. Schon zugestellte Ueberweisungsbeschlüsse bleiben wirksam. Durch Exekution eingebrachte Beträge sind zu verteilen.

2. Exekutionshandlungen, die vorgenommen wurden, bevor die Kaiserliche Verordnung vom 13. August 1914, R. G. Bl. Nr. 216, beim Exekutionsgerichte bekannt geworden ist, bleiben wirksam.

3. Einstweilige Verfügungen zugunsten gestundeter Forderungen können bewilligt und vollzogen werden.

Richterliche Stundung.

§ 15. 1. Den im § 1, Absatz 1, bezeichneten Personen kann das angerufene Gericht für Verpflichtungen aller Art und ohne Rücksicht auf die Zeit ihrer Entstehung nach den folgenden Bestimmungen (§§ 16 bis 19) Stundung gewähren. Es kann ferner zugleich mit der richterlichen Stundung oder auf selbstständigen Antrag des Schuldners unter den im § 16, Absatz 1, angeführten Voraussetzungen aussprechen, dass Rechtsnachteile, die wegen nicht rechtzeitiger Erfüllung eingetreten sind oder eintreten, mit Ausnahme der Pflicht zur Zahlung von Zinsen innerhalb der durch § 9, Absatz 1, bestimmten Grenzen, nachgesehen oder aufgehoben werden.

2. Das Gericht kann weiter erkennen, dass die Rechtsfolgen des Nichteintrittes einer Bedingung nachgesehen oder aufgehoben werden, wenn der Eintritt der Bedingung durch die kriegerischen Ereignisse unmöglich geworden ist. Erforderlichenfalls ist für die Erfüllung der Bedingung eine neuerliche Frist zu setzen.

§ 16. 1. Das Prozessgericht kann auf Antrag des Beklagten, wenn dessen wirtschaftliche Lage es rechtfertigt und der Gläubiger dadurch keinen unverhältnismässigen Nachteil erleidet, im Urteil für Forderungen, die von der gesetzlichen Stundung ausgenommen sind, eine längere als die gesetzliche Leistungsfrist bestimmen sowie Rechtsnachteile oder Rechtsfolgen nachsehen (§ 15).

2. Eine längere Zahlungsfrist kann für die ganze Forderung oder einen Teil, jedoch nicht über den 31. Dezember 1918 hinaus, gewährt werden. Eine bis einschliesslich 31. Dezember 1917 gewährte richterliche Stundung gilt als bis einschliesslich 31. März 1918 verlängert. Das Gericht kann auf Antrag nach Einvernehmung des Gegners (§ 56 E. O.) eine weitere Verlängerung bis längstens einschliesslich 31. Dezember 1918 bewilligen oder die gesetzliche Verlängerung abkürzen.

3. Der Beklagte hat die tatsächlichen Behauptungen, auf die er seinen Antrag stützt, glaubhaft zu machen.

4. Das Gericht kann die Bewilligung der Zahlungsfrist von einer Sicherheitsleistung abhängig machen.

5. Die Entscheidung über die richterliche Stundung (§ 15) kann angefochten werden. Eine solche Entscheidung in einem Urteile kann ohne gleichzeitige Anfechtung der in der Hauptsache ergangenen Entscheidung nur mittels Rekurses angefochten werden. Gegen die Entscheidung des Gerichtes zweiter Instanz über die Stundung findet kein Rechtsmittel statt.

6. Hat der Gläubiger trotz des aussergerichtlich vom Schuldner gestellten und offenbar begründeten Begehrens um Stundung die Klage erhoben und der Schuldner den Klagsanspruch sofort bei der ersten Tagsetzung anerkannt, so fallen die Prozesskosten dem Gläubiger zur Last, wenn der Richter die aussergerichtlich begehrte Stundung bewilligt.

7. Die vorstehenden Bestimmungen finden auf Forderungen aus Wechseln oder Schecks keine Anwendung.

§ 17. 1. Der Schuldner kann bei dem Bezirksgerichte, in dessen Sprengel der Gläubiger seinen Wohnsitz hat, die Bestimmung einer Zahlungsfrist für eine von der gesetzlichen Stundung ausgenommene Forderung unter gleichzeitiger Anerkennung der Forderung beantragen oder die Nachsicht von Rechtsnachteilen oder Rechtsfolgen (§ 15) begehren. Einen solchen Antrag kann der Schuldner auch dann stellen, wenn seine Verbindlichkeit in einem exekutionsfähigen Notariatsakte festgestellt ist. Ist gegen den Schuldner ein Zahlungsbefehl im Mahnverfahren erlassen worden, so kann er innerhalb der Frist zum Widerspruche beim Gerichte, das den Zahlungsbefehl erlassen hat, unter Anerkennung der Forderung des Gläubigers die Bestimmung einer Zahlungsfrist beantragen.

2. Das Gericht hat vor der Entscheidung über den Antrag den Gläubiger einzuvernehmen (§ 56 E. O.) und sodann durch Beschluss zu erkennen. Im Beschlusse, womit eine Zahlungsfrist bewilligt wird, ist die Pflicht des Schuldners zur Zahlung der anerkannten Forderung auszusprechen. Ist gegen den Schuldner ein Zahlungsbefehl im Mahnverfahren erlassen worden, so hat der Richter unter Aenderung der im Zahlungsbefehle gesetzten Frist die neue Zahlungsfrist durch Beschluss zu bestimmen.

3. Die Kosten der Einvernehmung hat der Schuldner dem Gläubiger zu ersetzen, es sei denn, dass der Gläubiger das aussergerichtlich vom Schuldner gestellte und offenbar begründete Begehren um Stundung abgelehnt hat.

4. Die Bestimmungen des § 16 finden entsprechende Anwendung.

§ 18. 1. Wenn durch richterliche Stundung die Bezahlung von Bestandzinsen in Raten bewilligt wurde, treten Rechtsnachteile wegen nicht rechtzeitiger Erfüllung nur bei nicht rechtzeitiger Entrichtung dieser Raten ein.

2. Wird eine solche Rate nicht rechtzeitig entrichtet, so kann der Bestandgeber dem Bestandnehmer mit Wirksamkeit für den nächsten Kündigungstermin kündigen.

§ 19. 1. Das Exekutionsgericht kann auf Antrag des Verpflichteten unter den im § 16, Absatz 1, bezeichneten Voraussetzungen die Exekution zugunsten einer Forderung, die von der gesetzlichen Stundung ausgenommen ist, bis längstens 31. Dezember 1918 aufschieben und die Aufhebung bereits vollzogener Exekutionsakte auch ohne die im § 43, Absatz 2, E. O. verlangte Sicherheitsleistung anordnen. Eine solche Aufschreibung ist unzulässig, wenn das Prozessgericht bereits gemäss §§ 16 oder 17 eine Zahlungsfrist bewilligt hat.

2. Auf die Bewilligung der Aufschreibung finden die Bestimmungen des § 16, Absatz 3 bis 5, entsprechende Anwendung.

3. Eine nach den Bestimmungen der früheren Stundungsverordnungen aufgeschobene Exekution kann, wenn die Aufschreibungsfrist nicht bereits vor dem 31. Dezember 1917 abgelaufen ist, unter denselben Voraussetzungen auf Antrag des Verpflichteten weiter bis längstens 31. Dezember 1918 aufgeschoben werden.

4. Der betreibende Gläubiger hat keinen Anspruch auf Ersatz der für die aufgeschobene Exekution aufgelaufenen Exekutionskosten, wenn er das aussergerichtlich vom Schuldner gestellte und offenbar begründete Begehren um Stundung abgelehnt hat.

Aufhebung der gesetzlichen Stundung durch richterlichen Ausspruch.

a. Verfahren.

§ 20. 1. Der Gläubiger kann bei dem Bezirksgerichte, in dessen Sprengel der Schuldner seinen Wohnsitz (Sitz) oder seinen ständigen Aufenthalt hat, beantragen, dass für seine Forderung die gesetzliche Stundung aufgehoben werde.

2. Ueber den Antrag ist der Schuldner einzuvernehmen (§ 56 E. O.). Die Ladung oder die Aufforderung zur schriftlichen Aeusserung ist ihm nach den Vorschriften über die Zustellung von Klagen zuzustellen.

3. Vor der Entscheidung hat der Richter die geeigneten Ermittlungen zu pflegen, allenfalls ein Gutachten der Handels- und Gewerbekammer einzuholen oder Auskunftspersonen einzuvernehmen, die über die wirtschaftliche Lage des Schuldners unterrichtet sind. Das Verfahren ist tun-

lichst zu beschleunigen und soll in erster Instanz in einem Monat beendet sein.

4. Sowohl gegen die Bewilligung wie gegen die Abweisung des Antrages ist der Rekurs zulässig. Gegen die Entscheidung des Gerichtes zweiter Instanz findet kein Rechtsmittel statt.

5. Ueber die Kosten des Verfahrens ist nach den Bestimmungen der Zivilprozessordnung zu entscheiden. Der Gläubiger hat jedoch, obwohl seinem Antrage stattgegeben wird, keinen Anspruch auf Ersatz der Kosten, sondern dem Schuldner die Kosten des Verfahrens zu ersetzen, wenn er es unterliess, diesen vor Stellung des Antrages zur Zahlung aufzufordern, und der Schuldner sich sofort vor Gericht zur Zahlung des Betrages bereit erklärt hat, für welchen die Aufhebung der gesetzlichen Stundung ausgesprochen wird, oder wenn der Schuldner infolge aussergerichtlicher Aufforderung zur Zahlung sich ungesäumt schriftlich unter Verzicht auf die gesetzliche Stundung zur Zahlung jenes Betrages bereit erklärt hat.

6. Das Gericht hat über die Beschlüsse auf Aufhebung der gesetzlichen Stundung einen nach dem Namen des Schuldners angelegten Vermerk zu führen, in den Personen Einsicht nehmen können, die ein rechtliches Interesse daran bescheinigen.

b. Voraussetzungen und Umfang der Aufhebung der gesetzlichen Stundung.

§ 21. 1. Dem Antrage ist mit Beschluss stattzugeben, wenn durch die Ergebnisse des Verfahrens wahrscheinlich gemacht ist, dass die wirtschaftliche Lage des Schuldners die gesetzliche Stundung nicht oder nicht im vollen Umfange rechtfertigt und der Schuldner nicht glaubhaft macht, dass er bei Leistung der Zahlung einen unverhältnismässigen Nachteil erleide.

2. Im Beschlusse des Gerichtes ist auszusprechen, für welchen Betrag der Forderung und mit welchem Tage die gesetzliche Stundung aufgehoben wird. Für Forderungen bis 50 Kronen kann die gesetzliche Stundung ganz aufgehoben werden. Bei höheren Forderungen darf sie gegen Schuldner, die im Oberlandesgerichtssprengel Lemberg ihren Wohnsitz (Sitz), ständige geschäftliche Niederlassung haben, für zwei Teilbeträge von höchstens je 15 %, gegen andere Schuldner für zwei Teilbeträge von höchstens je 50 % des am 1. Januar 1918 noch ausstehenden und nicht bereits durch Gerichtsbeschluss von der gesetzlichen Stundung ausgenommenen Forderungsbetrages samt den darauf entfallenden Zinsen aufgehoben werden. Diese Teilbeträge dürfen nicht vor dem 31. März und dem 30. Juni 1918 zahlbar gestellt werden; auf Beträge, die schon nach der Ministerialverordnung vom 19. Juni 1917, R. G. Bl. Nr. 268, von der gesetzlichen Stundung ausgenommen werden konnten, findet diese Beschränkung keine Anwendung, wenn der Antrag auf Aufhebung der gesetzlichen Stundung vor dem Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Verordnung eingebracht wurde.

c. Gerichtliche Geltendmachung der nicht mehr gestundeten Forderung.

§ 22. 1. Nach Rechtskraft des Beschlusses, womit die gesetzliche Stundung aufgehoben wird, kann der Gläubiger seine Forderung unter Vorlage dieses Beschlusses gerichtlich geltend machen.

2. Mit der Klage auf Zahlung des Betrages, für den die gesetzliche Stundung aufgehoben wurde, kann auch die Zahlung des anderen Teiles der Forderung begehrt werden. Die Verurteilung zu einer Leistung, für die dem Schuldner zur Zeit der Urteilsfällung noch die gesetzliche Stundung zukommt, ist zulässig; jedoch ist die Frist für die Leistung einschliesslich der Prozesskosten in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse über die Aufhebung der gesetzlichen Stundung, für die von diesem Beschlusse nicht betroffenen Beträge aber derart zu bestimmen, dass sie vom letzten Tage der gesetzlichen Stundungsfrist beginnt.

3. Zugunsten einer vollstreckbaren Forderung, für welche die gesetzliche Stundung aufgehoben ist, kann Exekution geführt werden.

4. Wenn das Gericht für eine Forderung die gesetzliche Stundung aufgehoben hat, ist die richterliche Stundung (§§ 16 bis 19) nicht zulässig.

d. Wechsel und Schecks.

§ 23. 1. Die Bestimmungen der §§ 20 und 21 finden auf Wechsel entsprechende Anwendung. Von dem Inhalte des rechtskräftigen Beschlusses, womit für einen Wechsel die gesetzliche Stundung aufgehoben wird, soll der Gläubiger die Rückgriffsverpflichteten, soweit deren Adresse bekannt ist, benachrichtigen.

2. Die Aufhebung der gesetzlichen Stundung wirkt nur gegenüber dem Schuldner, gegen den sie ausgesprochen wurde.

§ 24. 1. Durch die rechtskräftige Aufhebung der gesetzlichen Stundung wird ein Wechsel, der nicht schon vor dem 1. August 1914 fällig geworden ist, mit dem von der Stundung ausgenommenen Betrage bei der Vorzeigung zahlbar. Die Vorzeigung ist nicht vor dem im gerichtlichen Beschlusse bestimmten Tage zulässig. Zugleich mit dem Wechsel ist der gerichtliche Beschluss vorzuweisen.

2. Gegen Rückgriffsverpflichtete aus Wechsellern der im Absatz 1 bezeichneten Art kann der Antrag auf Aufhebung der gesetzlichen Stundung nur gestellt werden, soweit die gesetzliche Stundung gegenüber dem Akzeptanten (Aussteller des eigenen Wechsels) rechtskräftig aufgehoben worden ist.

3. Wird Teilzahlung geleistet, so ist auf dem Wechsel zu vermerken, wann, von wem und in welcher Höhe sie geleistet worden ist. Dem Zahlenden ist auf einer Abschrift des Wechsels Quittung zu erteilen.

§ 25. 1. Leistet ein Rückgriffsverpflichteter auf einen Wechsel, der vor dem 1. August 1914 fällig geworden ist, Teilzahlung (§§ 21 und 23), so kann er ausser dem Vermerk nach § 24, Absatz 3, und der Quittung eine beglaubigte Abschrift des Protestes verlangen. Die Ausfolgung der beglaubigten Abschrift ist auf dem Proteste zu vermerken. Ein Duplikat oder mehr als eine beglaubigte Abschrift des Protestes für je eine Teilzahlung darf nicht ausgefolgt werden. Die Unterschrift der Oesterreichisch-ungarischen Bank auf einer Abschrift des Protestes ersetzt deren Beglaubigung.

2. Macht ein Rückgriffsverpflichteter den Ersatz der von ihm geleisteten Teilzahlung gegen die Vormänner oder den Akzeptanten geltend, so ist bei Wechsellern, die vor dem 1. August 1914 fällig geworden sind, die Quittung und die beglaubigte Abschrift des Protestes, wenn jedoch der Protest erlassen worden ist, die Quittung und eine beglaubigte Abschrift des Wechsels beizubringen.

§ 26. 1. Bei Wechsellern, die vor dem 1. Oktober 1915 ausgestellt worden sind, und zwischen dem 1. August 1914 und dem 30. Juni 1918 fällig geworden sind oder fällig werden, ist die Nichtleistung der Teilzahlung (§§ 21 und 23) durch Protest; und zwar auch dann festzustellen, wenn der Protest erlassen worden ist. Die Vormänner sind gemäss Artikel 45 bis 47 W. O. zu benachrichtigen.

2. Bei den im Absatz 1 bezeichneten Wechsellern kann der Protest wegen Nichtleistung einer Teilzahlung ersetzt werden: a) durch eine Erklärung des Akzeptanten (Bezogenen), des Ausstellers des eigenen Wechsels oder des Domizilianten; b) durch eine Erklärung des Wechselinhabers, wenn auf ihn gemäss § 1 des Gesetzes vom 3. April 1906, R. G. Bl. Nr. 84, ein Scheck gezogen werden kann, ausgenommen den Fall, dass das Ge-

schäftslokal oder in Ermanglung eines solchen die Wohnung der Person nicht zu ermitteln ist, der zu präsentieren war.

3. Die Erklärung muss auf den Wechsel oder ein mit ihm verbundenes Blatt (Allonge) gesetzt und vom Erklärenden unterschrieben werden. Sie hat den Tag der Präsentation und die Bemerkung zu enthalten, dass die Zahlung nicht geleistet oder dass die Person, der zu präsentieren war, nicht angetroffen wurde. Zur Erhaltung der Wechselrechte muss ferner innerhalb der für die Protesterhebung festgesetzten Frist die Beglaubigung einer Abschrift des mit der Erklärung versehenen Wechsels bewirkt werden. Die Beglaubigung der Abschrift ist auf dem Wechsel zu vermerken. Mehr als eine Abschrift des Wechsels für je eine Teilzahlung darf nicht beglaubigt werden. Die Unterschrift der Oesterreichisch-ungarischen Bank auf einer Abschrift des Wechsels ersetzt deren Beglaubigung.

4. Leistet ein Rückgriffsverpflichteter Teilzahlung auf einen der im Absätze 1 bezeichneten Wechsel, so kann er ausser dem Vermerk nach § 24, Absatz 3, und der Quittung die Ausfolgung des gerichtlichen Beschlusses, womit die gesetzliche Stundung aufgehoben worden ist, ferner des Protestes über die nicht geleistete Teilzahlung oder, wenn der Protest durch eine der im Absätze 2 bezeichneten Erklärungen ersetzt wurde, die nach Vorschrift des Absatzes 3 beglaubigte Abschrift des Wechsels verlangen.

5. Macht ein Rückgriffsverpflichteter den Ersatz der von ihm geleisteten Teilzahlung gegen die Vormänner oder den Akzeptanten geltend, so ist bei den im Absatz 1 bezeichneten Wechseln ausser dem Beschlusse über die Aufhebung der gesetzlichen Stundung die Quittung und der Protest oder die nach Vorschrift des Absatzes 3 beglaubigte Abschrift des Wechsels beizubringen.

§ 27. Auf Grund von Wechseln, für welche die gesetzliche Stundung teilweise aufgehoben wurde, sind Klagen nur bezüglich des zahlbar gewordenen Betrages zulässig.

§ 28. Die Bestimmungen der §§ 23 bis 27 finden auf Schecks, die vor dem 1. August 1914 fällig geworden sind, sinngemässe Anwendung.

e. Anzuwendende allgemeine Verfahrensvorschriften.

§ 29. Auf das in den §§ 20 bis 28 geregelte Verfahren finden die Bestimmungen über das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Anwendung.

f. Ausnahmen.

§ 30. 1. Die Bestimmungen der §§ 20 bis 29 finden keine Anwendung auf Forderungen

1. gegen öffentliche Körperschaften, gegen Landes- und Aktienbanken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und sonstige Kreditstellen;

2. gegen Schuldner, die ihren Wohnsitz (Sitz) oder ihre ständige geschäftliche Niederlassung im engeren Kriegsgebiete, in dem vom Feinde besetzten Gebiete oder in einem Gebiete haben, das nach dem 1. Juli 1917 vom Feinde befreit wurde, und die ausserhalb dieses Gebietes weder sich ständig aufhalten noch eine geschäftliche Niederlassung haben;

3. gegen Militärpersonen, Gefangene und Geiseln, insoweit ihnen die gesetzliche Stundung nach § 7 a. zustatten kommt.

2. Wenn das weitere Kriegsgebiet auf Teile des engeren Kriegsgebietes ausgedehnt wird, die nicht erst nach dem 1. Juli 1917 vom Feinde befreit wurden, finden auf Schuldner, die in diesen neuen Teilen des weiteren Kriegsgebietes ihren Wohnsitz (Sitz) oder ihre ständige geschäftliche Niederlassung haben, die Bestimmungen der §§ 20 bis 29 vom ersten Tage des auf die Verlautbarung der Kundmachung des Ministeriums des Innern folgenden Kalendervierteljahres Anwendung. Es darf

jedoch die Aufhebung der gesetzlichen Stundung für keinen früheren Tag als den letzten Tag dieses Kalendervierteljahres ausgesprochen werden.

Gegenseitigkeitsrecht.

§ 31. Insoweit Gläubiger, die im Inland ihren Wohnsitz (Sitz) haben, in einem anderen Staate privatrechtliche Forderungen nur in geringerem Ausmasse oder unter weitergehenden Beschränkungen geltend machen können, als in dieser Verordnung bestimmt ist, unterliegen die Forderungen von Gläubigern, die in diesem Staate ihren Wohnsitz (Sitz) haben, den gleichen Einschränkungen.

Gebührenrechtliche Bestimmungen.

§ 32. 1. Wenn die Gebühr für den Protest bereits bei der Erhebung des Protestes wegen Nichtleistung einer Teilzahlung auf einen Wechsel entrichtet wurde, ist der Protest wegen Nichtleistung einer weiteren Zahlung von der Gebühr nach T. P. 116, lit. g, des Gesetzes vom 13. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 89, befreit. Die Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 11. Januar 1917, R. G. Bl. Nr. 24, sind sinngemäss anzuwenden.

2. Die im § 26 bezeichnete Erklärung des Akzeptanten (Bezogenen), Ausstellers des eigenen Wechsels oder Domiziliaten oder des Inhabers des Wechsels ist kein Gegenstand der Gebühr.

§ 33. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1918 in Wirksamkeit. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Gesamtministeriums vom 19. Juni 1917, R. G. Bl. Nr. 268, ausser Kraft (S. H. A. B. Nr. 172 vom 26. Juli 1917).

Sendungen von Seidenwaren und Stickereien nach Polen, Belgien und Luxemburg

Für Sendungen mit Seidenwaren und Stickereien, die für die obgenannten von Deutschland besetzten Gebiete bestimmt sind, ist eine Bewilligung zur Durchfuhr sowie eine Bewilligung zur Einfuhr in dem betreffenden Gebiet erforderlich. Die Durchfuhrbesuche sind beim Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in Berlin vom schweizerischen Exporteur nachzusuchen, während die Einfuhrbewilligungen vom Importeur beim Generalgouverneur des betreffenden Landes zu stellen sind. Die Interessenten werden jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass Durchfuhr- und Einfuhrbewilligungen, wenn überhaupt, nur in ganz geringem Umfange erteilt werden.

Für Ware, die bereits auf deutschem Zollager liegt, ist keine Durchfuhrbewilligung, sondern eine Ausfuhrbewilligung nötig; diese ist beim Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in Berlin zu beantragen.

Eidgenössische Fettzentrale (Mitgeteilt)

Die Bureaux der eidg. Fettzentrale befinden sich vorläufig in der Kapellenstrasse 10, Bern.

Die sofort an die Hand genommenen Vorarbeiten für die einheitliche Rationierung von Speisefetten und Speiseölen und Butter ermöglichen die Einführung der Fettkarte auf den 1. März d. J. Die Fettkarte erhält einen besonderen Teil für Fette und Oele, zusammen 350 Gramm, und einen solchen für Butter zu 150 Gramm.

Diejenigen, welche über einen Fettvorrat für mindestens zwei Monate verfügen, erhalten für den Monat März nur die Teilkarte für Butter. Das eidg. Milchamt ist in der Lage, für den Monat März Butter zu 150 Gramm für die Gesamtheit der Konsumenten zur Verfügung zu stellen.

Annoucen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

C. F. Bally, Aktiengesellschaft in Schönenwerd

4% Anleihen von Fr. 4,000,000 von 1907

Rückzahlung ausgeloster Titel

Gemäss Anleihevertrag gelangen infolge der heute vorgenommenen Auslosung nachverzeichnete 200 Obligationen auf den 1. Mai 1918 zur Rückzahlung:

38	382	812	1210	1591	1913	2280	2752	3286	3687
115	400	909	1221	1616	1916	2286	2793	3311	3713
147	403	934	1229	1635	1921	2328	2812	3343	3730
151	408	964	1304	1665	1925	2346	2813	3373	3750
162	410	966	1305	1681	1935	2358	2839	3394	3752
193	416	968	1353	1696	1936	2366	2848	3418	3782
202	465	996	1357	1701	1947	2432	2945	3448	3799
209	467	998	1422	1709	2040	2442	2957	3463	3803
269	483	999	1484	1714	2044	2451	2960	3485	3825
272	507	1038	1499	1727	2049	2493	3018	3506	3844
281	630	1067	1503	1773	2127	2539	3026	3574	3849
296	694	1084	1516	1799	2128	2571	3046	3580	3860
325	695	1099	1523	1825	2146	2603	3067	3585	3884
330	723	1122	1532	1828	2217	2604	3095	3602	3887
331	765	1135	1533	1830	2230	2625	3102	3603	3893
349	781	1136	1534	1832	2245	2629	3122	3613	3923
358	786	1160	1545	1864	2250	2639	3135	3621	3926
368	805	1178	1552	1867	2256	2668	3228	3626	3934
372	808	1189	1555	1871	2261	2673	3230	3634	3935
375	810	1204	1576	1898	2277	2727	3249	3639	3980

Die Rückzahlung dieser Obligationen erfolgt gegen Einsendung der Titel und der nicht verfallenen Zinscoupons bei den in denselben bezeichneten Zahlstellen, und es hört deren Verzinsung vom genannten Zeitpunkt an auf.

Schönenwerd, den 17. Januar 1917.

Die Direktion.

Pour cause de santé on désire mettre en société anonyme IMPORTANTE INDUSTRIE

fabriquant un article de première nécessité, indispensable dans tous les ménages, avec marque internationale très connue et appréciée en Suisse et en France, avec 4 brevets. Vaste champ d'activité et affaire de tout repos produisant un bénéfice annuel de fr. 40,000. 154!

Une somme de fr. 100,000 serait suffisante, le propriétaire étant disposé à rester dans l'affaire pour une somme égale. Faire offres sous chiffre O. F. 1307 G., à Orell Füssli-Publicité, Genève.



Le Président du Tribunal civil du district de Nyon

convoque M. Achille Clément Verscheure, avant à St-Cergue, sans domicile connu, à son audience du mardi 5 février 1918, à 11 heures du jour, en salle de Tribunal, Maison de Justice, à Nyon, pour être entendu sur une requête de Frédéric Schaffner, à Genève, en vue de faire prononcer sa faillite (poursuite No 6998). 142!

Il sera statué nonobstant l'absence des parties. Donné le 18 janvier 1918.

Le président: E. PILET.

Employé supérieur

expérimenté, connaissance des langues, bien au courant de tous les travaux de bureau, est recherché par fabrique d'horlogerie. Place d'avenir. Les candidats ne se sentant pas capables d'assumer la responsabilité d'un service important sont priés de s'abstenir. Offres avec copies de certificats et photographes à MM. Jeanneret, Béguelin et Rais, avocats et notaires, La Chaux-de-Fonds. (20635 C) 123!

Etat de Fribourg (Suisse)

6^{me} tirage des obligations de l'emprunt de 40 millions 3 % 1903

Sont sorties les obligations suivantes: N°

39	8433	15683	22551	29145	38821	45277	53329	59073	65855	71201
40	8434	15684	22552	29146	38822	45278	53330	59074	65856	71202
211	9285	15817	22591	29737	39889	45423	53835	59283	66005	71593
212	9286	15818	22592	29738	39890	45424	53836	59284	66006	71594
585	9801	15823	23157	29745	39449	45511	53875	59595	66913	71863
586	9802	15824	23158	29746	39450	45512	53876	59596	66914	71864
675	9353	16081	23275	30771	39929	46191	53939	60087	67025	71987
676	9354	16082	23276	30772	39930	46192	53940	60088	67026	71988
1367	9669	16229	23395	30869	40277	46891	54355	60501	67427	72937
1368	9670	16230	23396	30870	40278	46892	54356	60502	67428	72938
1701	9823	16253	23527	30879	40695	46905	54457	60311	67759	72409
1702	9824	16254	23528	30880	40696	46906	54458	60312	67760	72410
2175	9839	16553	24013	31381	40839	47115	55917	60375	67883	72413
2176	9840	16554	24014	31382	40840	47116	55918	60376	67884	72414
2191	10107	16565	24265	31427	40941	47639	56065	60471	68359	72439
2192	10108	16566	24266	31428	40942	47640	56066	60472	68360	72440
2627	10509	16953	24813	31487	41107	47789	56077	60671	68417	72457
2628	10510	16954	24814	31488	41108	47790	56078	60672	68418	72458
2865	10775	17927	25343	31571	41499	47969	56193	60991	68425	72739
2866	10776	17928	25344	31572	41500	47970	56194	60992	68426	72740
2961	11557	18105	25427	32633	41561	48041	56337	61587	68449	73413
2962	11558	18106	25428	32634	41562	48042	56338	61588	68450	73414
3265	11651	18663	25823	32661	41771	48261	56755	61825	68467	73425
3266	11652	18664	25824	32662	41772	48262	56756	61826	68468	73426
3363	11763	18853	25899	32705	41811	48275	56773	62351	68679	73821
3364	11764	18854	25900	32706	41812	48276	56774	62352	68680	73822
3389	11779	18891	26485	32709	42177	48475	56919	62409	68899	73611
3390	11780	18892	26486	32710	42178	48476	56920	62410	68900	73612
3917	11887	19067	26647	32735	42571	49061	56927	62567	68901	73679
3918	11888	19068	26648	32736	42572	49062	56928	62568	68902	73680
4085	12171	19803	26883	33297	42573	49223	57075	62715	68925	73993
4086	12172	19804	26884	33298	42574	49224	57076	62716	68926	73994
4417	12915	19867	26897	33529	42625	49727	57113	62797	69149	74047
4418	12916	19868	26898	33530	42626	49728	57114	62798	69150	74048
4487	13207	20089	27097	33973	42679	49951	57117	63257	69179	74735
4488	13208	20090	27098	33974	42680	49952	57118	63258	69180	74736
4783	13229	20133	27201	33985	42875	50105	57239	63417	69471	75557
4784	13230	20134	27202	33986	42876	50106	57240	63418	69472	75558
4873	13413	20213	27263	34147	43473	50219	57293	63453	69755	75653
4874	13414	20214	27264	34148	43474	50220	57294	63454	69756	75654
5591	14075	20329	27525	35251	43481	50513	57355	63485	69779	75857
5592	14076	20330	27526	35252	43482	50514	57356	63486	69780	75858
5701	14083	20331	27559	35605	43629	50563	57449	63863	69793	76011
5702	14084	20332	27560	35606	43630	50564	57450	63864	69794	76012
5763	14085	20391	27985	35917	44077	50677	57739	64017	69817	76165
5764	14086	20392	27986	35918	44078	50678	57740	64018	69818	76166
5997	14261	21009	28057	36001	44151	50773	58057	64217	70061	76821
5998	14262	21010	28058	36002	44152	50774	58058	64218	70062	76822
6131	14845	21081	28091	36683	44221	50941	58093	64295	70191	77269
6132	14846	21082	28092	36684	44222	50942	58094	64296	70192	77270
6335	15127	21343	28111	36879	44277	51379	58127	64537	70295	77289
6336	15128	21344	28112	36880	44278	51380	58128	64538	70296	77290
6657	15327	21527	28151	37125	44469	51741	58305	64757	70435	77441
6658	15328	21528	28152	37126	44470	51742	58306	64758	70436	77442
7187	15375	21691	28419	37247	44549	52109	58449	64993	70751	77855
7188	15376	21692	28420	37248	44550	52110	58450	64994	70752	77856
7257	15455	21749	28635	37427	44973	52505	58579	65075	70875	78843
7258	15456	21750	28636	37428	44974	52506	58580	65076	70876	78844
7419	15663	21887	28743	37627	45037	52511	58639	65425	70945	79049
7420	15664	21888	28744	37628	45038	52512	58640	65426	70946	79050
8251	15629	22217	28887	38195	45131	52827	58857	65633	71045	79353
8252	15630	22218	28888	38196	45132	52828	58858	65634	71046	79354

Ces obligations sont remboursables dès le 15 mai 1918, aux domiciles ci-après:

- A Fribourg: A la Caisse de l'Etat et à la Banque de l'Etat.
- A Bâle: A la Banque Commerciale et à la Société de Banque Suisse.
- A Berne: A la Banque Cantonale.
- A Genève: Au Crédit Lyonnais, à la Banque de Paris et des Pays-Bas et à l'Union Financière. (394 F) 1451
- A Zurich: Au Crédit Suisse et à la Banque Fédérale.
- A Paris: Au Crédit Lyonnais et à la Banque de Paris et des Pays-Bas.

Fribourg, le 15 janvier 1918.

La Direction des Finances du Canton de Fribourg.

Fabrique de Chaux de St-Ursanne

Assemblée générale des actionnaires

vendredi 8 février 1918, à 11 1/2 heures du matin
à Neuchâtel, Cercle du Musée (Salle du Chêne)

ORDRE DU JOUR:

- Lecture et adoption du procès-verbal de l'assemblée générale du 22 février 1917.
- Comptes de 1917. Rapports y relatifs du conseil d'administration et du commissaire-vérificateur. Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
- Election du commissaire-vérificateur.
- Divers. (375 N) 153.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du commissaire-vérificateur sont déposés au **siège social**, à Delémont, où ils pourront être consultés dès le **1^{er} février 1918**.
Pour participer à l'assemblée générale, chaque actionnaire devra présenter ses actions ou un récépissé en tenant lieu (statuts, art. 8).

Neuchâtel, le 17 janvier 1918. Le conseil d'administration.

Textil-Aktiengesellschaft vormals J. Paravicini in Schwanden (Glarus)

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 22. Januar 1918 wird

Coupon Nr. 1 unserer Prioritätsaktien Nr. 5001—7500 mit Fr. 40,
Coupon Nr. 4 unserer Prioritätsaktien Nr. 5001—7500 mit Fr. 60
ab 1. Februar a. c. eingelöst bei der (133 G) 156.

Tit. Schweiz. Kreditanstalt in Zürich oder Glarus;
Tit. Schweiz. Bankgesellschaft in Winterthur oder Zürich.

Schwanden, den 23. Januar 1918.

Der Verwaltungsrat.

Aktien-Gesellschaft „Unlon“ in Biel (Fabrik In Mett)

Erste schweiz. Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten. Patent Nr. 27199

Ketten aller Art



für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke

Grösste Leistungsfähigkeit. Ketten von höchster Tragkraft

NB. Handelsketten nur durch Eisenhandlungen zu beziehen. (1 U) 61

Kohlenzentrale A. G. in Basel

In Ausführung eines Beschlusses des Verwaltungsrates vom 21. Januar 1918 werden die Aktionäre der Kohlenzentrale A. G. zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

die Samstag, den 9. Februar 1918, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Stadtkasino in Basel

stattfinden wird, zur Behandlung der nachstehenden

Traktanden

hiermit eingeladen:

- Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals.
- Beschlussfassung über die erfolgte Zeichnung der Aktien und über die Aktieneinzahlung.
- Revision der Art. 6 und 18 der Statuten.

Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich bis spätestens den 2. Februar 1918 unter Mitteilung der Zahl der Prioritäts- und Stammaktien, für die sie Interimsquittungen besitzen oder der Basler Kantonalbank zum Zwecke des Umtausches gegen die Aktientitel eingesandt haben, bei der Kohlenzentrale A. G., Finanz-Abteilung, in Basel unter Angabe ihrer Kontroll-Nummer schriftlich anzumelden. Aktionäre, die die Aktientitel bereits besitzen, haben ihrer Anmeldung die Nummern der betreffenden Aktien beizufügen. (394 Q) 157.

Die Generalversammlung ist in bezug auf die Traktanden 1 und 3 (Erhöhung des Aktienkapitals und Revision der Statuten) nur beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Aktien vertreten sind. Sollte mangels genügender Anmeldungen die Versammlung nicht beschlussfähig sein, so wird auch die Behandlung von Traktandum 2 verschoben, und es wird auf Grund von Art. 17 der Statuten eine zweite Generalversammlung einberufen, die ohne Rücksicht auf die Zahl der alsdann vertretenen Aktien beschlussfähig sein wird.

Wenn auf Grund der Anmeldungen die eventuelle Beschlussfähigkeit der ersten Versammlung festgestellt sein sollte, wird dies zur Orientierung der Aktionäre rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Basel, den 22. Januar 1918.

Namens des Verwaltungsrates der Kohlenzentrale A. G.,
Der Präsident: Dr. Paul Scherrer.

Crédit Foncier Vaudois

(Ancienne Caisse hypothécaire cantonale vaudoise)

Ensuite de tirage au sort opéré ce jour, les obligations foncières 4 % série G, dont les numéros suivent, sont appelées au remboursement pour le 1^{er} mai 1918, date à laquelle l'intérêt cessera de courir:

Le remboursement aura lieu, contre remise des titres munis de tous leurs coupons non échus. (30233 L) 144.

Il peut être effectué dès ce jour, au siège du Crédit Foncier Vaudois, à Lausanne, en échange d'obligations 4 1/2 % série K, à 5 ans de terme ou 4 1/2 % série L, à long terme et négociables en bourse, aux conditions fixées à nos guichets et moyennant décompte d'intérêt.

Titres de Fr. 500

366	3106	6125	9078	12038	15160	18243	21174	24082	27353
406	3153	6171	9698	12217	15344	18244	21213	24222	27447
425	3164	6179	9730	12470	15607	18254	21249	24233	27825
610	3214	6614	9736	12473	15643	18579	21518	24577	27834
697	3657	6855	9963	12719	15720	18600	21527	24947	27839
723	3778	6871	9985	12867	15739	18861	21801	24952	27848
1024	4028	7081	10149	13339	16423	19106	22120	25005	28059
1030	4045	7121	10409	13777	16469	19221	22156	25358	28309
1034	4607	7231	10433	13867	16514	19222	22162	25399	28400
1090	4629	7343	10536	13868	16584	19270	22181	25570	28402
1352	4831	7571	10574	13872	16652	19271	22182	25611	28479
1840	4943	7692	10875	13914	16684	19695	22718	25614	28523
2174	5060	8112	11071	14066	17181	20211	23314	26196	29498
2208	5363	8144	11190	14496	17576	20429	23464	26560	29605
2681	5616	8213	11192	14629	17751	20743	23536	26753	29606
2846	5621	8567	11261	14978	17785	20884	23582	26859	29766
2847	5623	8634	11640	14985	17905	20885	23706	26873	29983
2991	5627	8794	11895	14987	17995	20963	23989	26993	29990

Titres de Fr. 1000

80	382
----	-----